

SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

der evangelischen Kirchengemeinde Ismaning – Unterföhring
beschlossen durch den Kirchenvorstand im Juli 2024

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein

1. Mose 12,2

Wir haben einen Handlungsauftrag. Wir sollen ein Segen, also eine positive Kraft in der Welt sein. Wir sollen nicht ausbeuten oder verschwenden und leiten so unsere Verantwortung positiv zu wirken als Kirchengemeinde für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt ab



Entdecken

„Herr zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige“ (Psalm 25,4)

Mit unserer Teilnahme am Umweltprogramm Grüner Gockel wecken wir das Bewusstsein und fördern die Achtsamkeit in unserer Kirchengemeinde gegenüber der Schöpfung Gottes.

- Wir fördern einen Informationsaustausch mit allen Menschen. Dies ist für uns wichtig, um Ideen weiterzuentwickeln.
- Wir motivieren zum Um- und Nachdenken und möchten zum verantwortungsbewussten Handeln anregen.
- Wir bilden uns selbst kontinuierlich mit dem Ziel fort globale Zusammenhänge, Einflüsse und Auswirkungen besser zu verstehen. Dieses Wissen fließt in unsere Entscheidungen und unser Handeln ein.
- Wir schauen genau hin um herauszufinden, wo in unserer Gemeinde die Stärken und Schwächen liegen



Bewahren

„und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15)

Wir erkennen die Tatsache an, dass die natürlichen Ressourcen endlich sind und verpflichten uns zu ihrem Schutz.

- Wir investieren und optimieren in unserer Kirchengemeinde, dabei achten wir auf Umweltverträglichkeit von Materialien, Energieeffizienz.
- Wir vermeiden Schadstoffe und reduzieren Abfälle und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.
- Wir geben Produkten und Lebensmitteln die ökologisch erzeugt und aus regionalem und fairem Handel stammen den Vorzug.
- Wir achten auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln und vermeiden Verschwendung von Ressourcen
- Wir halten sowohl die staatlichen als auch kirchenrechtlichen gesetzlichen Vorgaben als Mindestanforderung ein und bekennen uns zu unseren Selbstverpflichtungen.



Raum geben

„mache den Raum deiner Hütte weit und breite aus die Teppiche“ (Jesaja 54,2)

Wir schützen die uns anvertrauten Lebensräume, sodass der Fortbestand gesichert ist und fördern ein respektvolles Miteinander.

- Wir schaffen Bedingungen und neue Lebensräume für Tier- und Pflanzenwelt, die der Förderung der Artenvielfalt dienen.
- Wir geben Raum und suchen den Dialog mit unserer Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir pflegen Kontakte und vernetzen uns mit inner- und außerkirchlichen Gruppierungen.
- Wir hören aktiv zu, suchen das Gespräch, nehmen Anregungen und Kritik ernst und achten auf Transparenz in unsere Arbeit.